

corps in Hersfeld lag, aufgetragen worden. Zur bestimmten Stunde riefen die wirbelnden Trommeln seine Jäger auf den Sammelplatz, während die ganze Stadt vom Klagegeschrei der flüchtenden und fliehenden Einwohner ertönte. Lingg trat vor die Reihe seiner Krieger, stellte ihnen mit kräftigen Worten das unglückliche Schicksal der Einwohner, unter denen so viele an dem Morde unschuldig seien, vor, schilderte, wie eine solche Plünderung der Zügellosigkeit freien Lauf gewähre und nicht ohne Greuelthaten aller Art vorübergehe. Sodann sprach er: „Der Befehl zur Plünderung ist gegeben, sie ist uns übertragen, sie ist jedem von euch erlaubt; wer Lust zu plündern hat, trete vor aus seinem Glied und melde sich!“ Tiefe Stille; nicht ein Mann rührte sich. Ein zweiter Aufruf von Lingg erfolgte, und die Soldaten standen unbeweglich wie eine Mauer; keiner wollte sich an der Habe seiner deutschen Mitbrüder vergreifen, und — die geängstigte Stadt war gerettet.

#### Plan:

Einleitung: Anknüpfung an den Namen.

Hauptteil: Eine edle That deutscher Krieger.

##### I. Die bedrohte Stadt.

a) Das Vergehen gegen die fremden Truppen.

b) Das Strafurteil.

c) Der mit der Vollstreckung Beauftragte.

##### II. Die Abwendung der Strafe.

a) Lingg schildert seinen Leuten die Greuel einer Plünderung.

b) Er gibt die Erlaubnis zu plündern.

c) Die Folge: keiner will plündern.

Schluß: Die Stadt ist gerettet.

### 31. Der Predil.

Der Erzähler der folgenden Geschichte kam einmal zu Fuß über den Predil, einen herrlichen Berg der Karnischen Alpen, von dessen Abhängen der Tsonzo in mächtigen Sprüngen dem Thale von Görz zueilt. Folgt man der schönen Straße, die einer der letzten deutschen Kaiser über den Berg hat führen lassen, aufwärts, so kommt man an die hohen Ruinen, welche in der Umgegend unter dem Namen „die Klause“ bekannt sind. — In den Sonnenstrahlen, welche über diese Ruinen auf das linke Felsenufer des Tsonzo herüberfielen, saß, als der Erzähler an diese Stätte kam, ein alter Mann aus Villach, der seinen zwei Frachtwagen vorausgegangen war, als sie am Wirtshaus auf der Scheideck des Berges anhielten, um die Kasse ein halbes Stündlein verschmaufen zu lassen. Da der Erzähler auch gerade nichts Besseres zu thun hatte, so setzte er sich zu dem alten Manne. Die Kärntner aber sind meistens gar freundliche, umgängliche und redselige Leute, und so theilte auch dieser alte Fuhrmann fast ungebeten über die ausgebrannte Klause